

Jahresbericht 2015

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder der Katholischen Ärztarbeit Deutschlands,

Traditionsgemäß stand am Beginn des Jahres wieder unsere Tagung in Maria Laach. Das Thema: „Grenze- Herausforderungen im technischen Umgang mit der Natur“ mag auf den ersten Blick nur wenig mit dem ärztlichen Alltag gemein haben. Doch kennen wir alle Grenzsituationen in der Medizin, Grenzen des Machbaren, aber auch Grenzen der Selbstbestimmung, ein Thema, das uns im Zusammenhang mit autonomen Voraussetzungen immer wieder beschäftigt. Das Grenzen uns auch zur Umkehr, ja zur Besinnung führen können und letztendlich als Glück erlebt werden können, war ein zusätzlicher Aspekt dieser Tagung, der sich aus theologisch- philosophischen Überlegungen ableiten ließ. An dieser Stelle sei bereits Herrn Professor Wuermeling für die Auswahl des Themas und der Referenten sowie die kulturelle Umrahmung der Tagung herzlich gedankt. Die Einbindung in das Stundengebet der Mönche und das feierliche Hochamt am Sonntagmorgen machen die Tage in Maria Laach stets zu einem besonderen Erlebnis.

Im Rahmen der Tagung wurde Herrn Dr. Gussone die Ehrenmitgliedschaft der Katholischen Ärztarbeit für seine langjährigen Verdienste als stellvertretender Vorsitzender der Programmkommission verliehen. Sein besonderes Verdienst war nicht zuletzt die Einführung der Besinnungstage in der Benediktinerinnen Abtei in Steinfeld, in der Eifel, die über Jahre zum 1. Adventswochenende stattfinden und die stets einen starken Zuspruch erfahren, da sie für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer großen inneren Bereicherung verbunden sind. Das galt auch für die diesjährige Tagung, die sich mit dem Thema „Versöhnung“ auseinandersetzte und die die zahlreichen biblischen aber auch aktuellen Aspekte beleuchtete. Zwangsläufig ergaben sich dabei auch Fragen zur Aufarbeitung der „Stasivergangenheit“. Der adventliche Rahmen wurde wiederum durch das Engagement des Ehepaares Dr. Schäfgen geschaffen, das durch Wort- Bild- und Musikbeiträge diese für viele unvergessliche Tagung bereicherte. Mit Interesse können wir bereits heute dem ausführlichen Bericht von Frau Dr. Wenning- Jokisch aus Asbach über diese Besinnungstage entgegensehen.

Unsere Jahrestagung fand abweichend von unserer bisherigen Terminplanung nicht zum letzten Aprilwochenende, sondern in der Zeit vom 18.- 19. September 2015 im Ethikinstitut der Philosophisch- Theologischen Hochschule Vallendar statt. Die Terminverschiebung machte sich erforderlich, da das Ethikinstitut leider über keine weiteren tagungsfreien Wochenenden verfügte. Dem Thema der Tagung: „Priorisierung und Rationierung in der Medizin- Ist unser Gesundheitswesen noch zu retten?“ wird seit den 90iger Jahren eine große gesundheitspolitische und praktische Bedeutung beigemessen, sodass wir uns eine große Resonanz zu dieser Thematik, die mit hervorragenden Referenten ausgewiesen war, erhofften, die aber leider nicht in dem erwarteten Umfang gegeben war. Eine Zusammenfassung der Referate, die wir wiederum Herrn Dr. Schäfgen verdanken, findet sich in dieser Beilage und ist auch auf der Homepage der Katholischen Ärztarbeit Deutschlands eingestellt. Frau Dr. Schäfgen und Herrn Prof. Dr. Bruch gilt unser herzlicher Dank für die Programmgestaltung und die Organisation der Tagung, die gemeinsam mit Herrn Dr. Proft vom Ethikinstitut Vallendar erfolgte. Herrn Dr. Proft und Herrn Prof. Dr. Niederschlag sei an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für ihr großes Entgegenkommen bei allen organisatorischen Fragen und das inhaltliche Interesse an unseren Tagungen gedankt.

Anlässlich der Jahrestagung fand turnusgemäß die Mitgliederversammlung statt. Dabei wurde insbesondere auf den XIII. FEAMC Kongress in Porto, Portugal, in der Zeit vom 29.9.- 2.10.2016, der unter dem Thema: „Person- Gesellschaft- Staat“ steht, hingewiesen.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn viele Interessenten der KÄAD an dieser Tagung teilnehmen würden, da bekanntlich in den Jahren, in denen ein FEAMC- oder FIAMC- Kongress stattfindet, die KÄAD auf eigene Jahrestagungen verzichtet. Einzelheiten zum FEAMC- Kongress finden sich auf unserer Homepage sowie in meinem Beitrag der ZfmE.

Weitere Inhalte der Mitgliederversammlung sind dem Protokoll zu entnehmen. Nicht zuletzt spielten dabei die Mitgliederwerbung, die Öffentlichkeitsarbeit und die Thematik unserer Tagungen eine große Rolle. Bei all diesen Fragen ist der Vorstand auf die Unterstützung aller Mitglieder angewiesen. Für Vorschläge und Anregungen, die wir gern schriftlich oder per E-Mail entgegen nehmen, wären wir daher sehr dankbar. Leider sind gerade bei den Jahrestagungen rückläufige Besucherzahlen festzustellen, die die Fragen nach praxisrelevanten Themen für unsere Mitglieder besonders dringlich erscheinen lassen. Zurzeit verfügt die KÄAD über 235 Mitglieder und stellt damit einen der größten Vereine innerhalb des Katholischen Akademikerverbandes Deutschlands dar. Die Vernetzung unserer Homepage mit diesem Verband, dem Ethikinstitut Vallendar und mit dem Katholischen Krankenhausverband Deutschlands trägt sicher zu einer breiteren Wahrnehmung unseres Verbandes bei, ersetzt allerdings nicht unsere eigenen Bemühungen. An dieser Stelle gilt Herrn Dr. Holt der besondere Dank für die Aktualisierung und die „Pflege“ unserer Homepage.

Abschließend möchte ich allen Mitgliedern des Vorstandes und der Programmkommission meinen herzlichen Dank aussprechen für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Herrn Prof. Dr. Baumann danke ich herzlich für die geistliche Begleitung, die wir durch ihn erfahren haben. Herrn Drodten sei herzlich für die gewissenhafte Führung unserer Geschäftsstelle und die Organisation und Durchführung unserer Tagungen gedankt. Allen Mitgliedern danke ich, dass sie sich der Katholischen Ärztarbeit weiterhin verbunden fühlen. Der verstorbenen Mitglieder gedenken wir im Gebet und stiller Anteilnahme.

Mögen uns allen im Neuen Jahr Frieden, Gottes Segen und Gesundheit und weitere gute und interessante Begegnungen beschieden sein.

Es grüßt sie wie immer sehr herzlich

Ihr

Rudolf Giertler

Präsident der Katholischen Ärztarbeit Deutschlands